



In gewohnter Vollständigkeit zeigten sich Ende Juni 2022 die Hersteller, Importeure und Händler von Baumaschinen im Sektor 10 des Öga-Messegeländes.

Öga 2022

Moderne Technik im grünen Bereich

Ihr Bekenntnis zur grünen Branche zeigten Ende Juni 2022 die schweizerischen Hersteller, Importeure und Händler von Baumaschinen im Sektor 10 des Öga-Messegeländes. Auch Bodenbearbeitung und Grünlandpflege gehörten wieder zu den Kernthemen auf der dicht besetzten Freifläche. Bei vielen Ausstellern und Maschinengattungen herrscht weiterhin ein Spannungsverhältnis zwischen hohem technischem Niveau und niedriger Verfügbarkeit.

Von Joachim Zeitner

Eine hohe Effizienz bei geringen Emissionen, eine hohe Produktivität bei geringen Ausfallzeiten – die Hersteller, Importeure und Händler von Baumaschinen bringen ihr Bestes, den Kunden in der grünen Branche die passende Maschinenteknik für die Neu- und Umgestaltung von Gärten, Parks und Grünanlagen verfügbar zu machen. Auf Seiten der Antriebstechnik sind weiterhin Benzin- und Diesel die wichtigsten Energiequellen. Gerade im Bereich der kompak-

ten Maschinen sowie der handgehaltenen Maschinen und Geräte – insbesondere Verdichtungsmaschinen – greifen die Elektroantriebe weiter um sich. Dieser Trend wird sich bestimmt verstärken, wenn entsprechende Impulse aus Schweizer Kommunen den Bedarf erhöhen.

Verschiedene Anbieter boten ein breites Produktprogramm an Baumaschinen und -geräten wie Mehrzweckbagger, Vielzwecklader, Raddumper und Verdichtungsmaschinen. Besucherinnen und Besucher

erlebten unter diesem Motto, wie das passende Gerät dem Landschaftsbauer hilft, auf effiziente Weise gute Ergebnisse zu erzielen.

Mix aus Antrieb- / Speichertechnik

Die künftige Marktverfügbarkeit elektrischer Maschinenteknik ist jedoch eng verbunden mit Speichertechnik. Und hier fokussiert die Industrie insbesondere auf die hoch kapazitiven, aber kostspieligen Lithium-Ionen-Akkus. Und sie ist eng ver-

bunden mit einer Ladeinfrastruktur, die bei handgehaltenen Maschinen und Geräten in Form von Wechselakkus und Ladegeräten keine grössere Schwierigkeit darstellt, aber zur Versorgung von mobilen Baumaschinen wie Bagger, Radlader und Dumper schnell an ihre Grenzen stösst. Deswegen halten einige mit dieser Problematik konfrontierte Ausrüster es auch für wahrscheinlich, dass wir in Zukunft einen gewissen Mix aus Antriebs- und Speichertechnik erleben werden – von sauberen Verbrennungs- und Elektromotoren bis hin zu grünem Kraftstoff und Strom. Eine wichtige Thematik bilden dabei möglicherweise in Zukunft der Wasserstoff und Brennstoffzellen oder auch H₂-Verbrennungsmotoren. Wo genau die Reise hingehet? Das werden wir sicherlich erst in mehreren Jahren sehen.

Inzwischen ist die Verwendbarkeit kompakter Baumaschinen immer flexibler geworden. Die damit verbundenen hohen Masse an Produktivität und Auslastung werden noch gesteigert durch eine einfache Handhabung und eine elektronische Unterstützung. Maschinendaten am Einsatzort und am Firmenstützpunkt verfügbar zu machen, Maschinenstandorte, Betriebs- und Ausfallzeiten zu dokumentieren, Wartung und Reparaturen flottenübergreifend zu strukturieren – so lauten einige Vorzüge von Telematik und elektronischem Flottenmanagement. Hier alphabetisch geordnet ei-

nige Impressionen von den Messeständen der diesjährigen Aussteller.

Bodenbearbeitung und Grünlandpflege gehörten ebenfalls zu den Themen, die auf der grossen Freifläche bespielt wurden. Zu den Ausstellern gehörten unter anderen Agria Aefligen und Lipco mit ihren grossen Programmen an Geräteträgern und Anbaugeräten sowie Bultronics mit seinen raupengetriebenen, funkferngesteuerten Geräteträgern.

Verfügbarkeit neu definiert

Eine entscheidende Frage brachten zahlreiche Besucher auf den Sektor 10 des Öga-Geländes in Koppigen mit: ob und wann sie die gezeigten Maschinen denn auch für ihre drängenden Projekte der Neu- und Umgestaltung von Gärten und Grünanlagen bekommen könnten. Die Antworten der Ausrüster reichten von sofortiger Verfügbarkeit dank grossem Lagerbestand über mehrere Monate bei besonders gefragten Maschinen bis zu völlig offenen Lieferterminen. Auch das Angebot an Anbaugeräten, etwa für Bagger, ist knapp. Entsprechend herausfordernd ist es für die Ausrüster, eine Maschine und die gewünschten Anbaugeräte den Kunden zeitgleich verfügbar zu machen.

Während inzwischen auch der Occasionsmarkt von dem enorm hohen Maschinenbedarf belastet ist, sind Händler umso mehr mit ihren Mietparks gefragt. Sie

können teilweise auch den Bedarf an abgasfreien, lärmarmen elektrischen Baumaschinen in umweltsensiblen Umgebungen oder bei entsprechenden Ausschreibungen decken. Teilweise engagieren sie sich auch beim Verfügbarmachen der notwendigen Speicher- und Ladetechnik. Hier gelingt am Ende der Schulterchluss von Industrie und Anwendern, einer immer noch sehr sportlichen Auftragslage mit dem passenden Maschinen- und Werkzeugarsenal zu begegnen.

Das Bedürfnis nach persönlichem Kontakt war gross. Das zeigt sich auch bei der 31. Ausgabe der Schweizer Fachmesse Öga. 20 600 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg nach Koppigen zur Ausstellung im Parkgelände der Gartenbauschule Oeschberg. 2018 registrierten die Organisatoren 20 400 Besucher. 402 Ausstellern aus dem professionellen Garten- und Landschaftsbau, dem Öffentlichen Grün sowie dem Gemüse- und Beerenbau präsentierten auf dem rund 12 Hektaren grossen Ausstellungsgelände ihre Produkte. Ausgezeichnet wurden von Ausstellern angemeldete technische Neuheiten. Der Award des Publikums als «Gärtner des Jahres» ging an Janko Jakelj, dem Mitgründer von Feey, einem Pflanzen-Onlineshop für ein grünes Zuhause. ■

Der ausführliche Beitrag über die Ausstellung mit Standberichten und Hinweisen auf Hersteller, Importeure und Händler von Maschinen zur Grünlandpflege ist auf www.baublatt.ch/oega verfügbar.



Während der Pandemie wurde die engere Umgebung zwangsläufig zum Rückzugsort. Die Öga war auch eine Inspirationsquelle für die Neugestaltung von Aussenräumen.